

Der Ökostadtrat bestand auch dieses Jahr aus seinen bewährten Mitgliedern Alfred Lüthi, Brigitte Suter Buser, Beat von Scarpatetti, Katja Hugenschmidt, Ruedi Bachmann und Susi Rüedi und traf sich zu 5 Sitzungen.

Das Ökostadtjahr 2016 war aus politischer Sicht eher ruhig, da keine brisanten Basler Abstimmungen unser Engagement erforderten. Dafür setzten wir uns intensiv gegen die 2.Röhre am Gotthard ein, weil sie gegen den Alpenschutz verstösst und auch Basel Mehrverkehr bescheren würde. In Basel gab es für die Anliegen von uns Umweltverbänden grosse Zustimmung, aber schweizweit leider keine Mehrheit.

Die Rückzonung der umstrittenen Baulinien auf dem Bruderholz (gewonnene Abstimmung Stadtrandentwicklung) wurde dank Nachhaken unseres Komitees endlich vollzogen. Und --- in Basel ist ein konservativer Trend nach rechts zu spüren, angestossen vom Gewerbeverband, der mit seinen neuen Auto-Initiativen die Errungenschaften der letzten Jahre mit Verkehrsberuhigung und mehr Wohnlichkeit rückgängig machen will.

In der Diskussion um das alte Felix-Platter-Spital half Ökostadt massgeblich mit, Regierung und Immobilien Basel von einer Umnutzung und sanften Renovation zugunsten einer neuen Wohngenossenschaft mit alternativen Wohnformen zu überzeugen. Im Oktober hat nun der Grosse Rat das Geschäft mit grosser Zustimmung verabschiedet. Damit kann ein wichtiges Experiment gestartet werden, das Freiräume für neue Ideen ermöglicht.

„Basel natürlich 2016“ hat wiederum viele Leute angeregt mit seinen Führungen.

Unsere Ökostadt-Angebote waren:

- 16.April Fassadenbegrünungen im Unteren Kleinbasel
- 23.April Eibe und Linde --- 2 Bäume von uralter Bedeutung
- 11.Juni Die Elsässerstrasse --- von der Innerstadt ins Industriegebiet
- 27.August Das Mattfeld, ein Naherholungsgebiet voll Schönheit und Weite
- 25.September Was gibt es bereits auf der Erlenmatt?

Im Hinblick auf unser Jubiläum haben wir die zahlreichen Ökostadt-Akten nach neuestem Standart archivieren lassen, Ordnung in unsere Geschichten und Aktivitäten von der Gründung bis heute gebracht und die zahlreichen alten Ordner geleert. Ein gutes Findmittel dient nun zum Hervorholen der gewünschten Themen. Das Archiv bleibt aber immer noch in unseren Händen.

Der Wildpflanzenmärt anfangs Mai verlief sehr angeregt mit gutem Umsatz von 36`000.- Fr., mit begeisterten KundInnen und tollen HelferInnen. Es wurden dort auch Bons für 52 Wildpflanzen eingelöst, unser Geschenk an neue BaumpatInnen. Diese Verknüpfung ist interessant, da meistens noch über die Bons hinaus eingekauft wird. Für viele BaumpatInnen ist es ein erstes Kennenlernen des reichhaltigen Angebots auf dem Andreasplatz.

Auch der Rosenmärt im September erfreute sich grosser Beliebtheit und soll auf vielseitigen Wunsch nächstes Jahr wieder im Hof des Musikmuseums / Lohnhof stattfinden.

Die Betreuung neuer Baumpaten und -patinnen geht weiter. Das Interesse hat wieder etwas zugenommen. Als Anregung und Dank lancierte die Stadtgärtnerei zusammen mit Ökostadt eine Prämierung der 3 schönsten Baumscheiben, wo ich vor allem den Aspekt der naturnahen Bepflanzung einbrachte. Wichtig sind uns ja nicht ein geflegtes konventionelles Bild, sondern Vielfalt, Natur und Engagement auf Allmend – zusammen mit den interessanten Aspekten, Gesprächen und Begegnungen, die das Arbeiten auf Allmend mit sich bringt. Bei dieser Prämierung im Botanischen Garten stiftete Ökostadt einen der 3 Preise in Form von Wildpflanzen von der Gärtnerei am Hirtenweg im Wert von 90.- Fr.

Unsere Aktion „Grüner Hinterhof“ hat sich erweitert in „Grüner Hinterhof und Vorplatz“, da eine Umwandlung und Begrünung auf der Strassenseite ebenso wichtig ist. Es sind bereits 3 Entsiegelungen erfolgt und damit aus Parkplätzen neue interessante Vorgärten entstanden.

Daneben entwickle ich mit einer Hausbewohnerin an der Lothringerstrasse den verwaorlosten grossen Eckvorgarten von einer Müllhalde in einen naturnahen, vielfältigen Garten. Damit sie Pflege und Wachstum der Pflanzen kennenlernen kann, arbeiten wir gemeinsam 1-2x pro Monat darin, pflanzen weiter und haben beide grossen Spass daran.

Ein zementierter schäbiger Hinterhof an der Sperrstrasse hat sich zufällig zum Vorzeige-Projekt unserer Aktion entwickelt, da wir dort gefilmt wurden als eine der drei „Visionen für Basel“ der Basler Kantonalbank für den Neujahrsapéro des Gewerbeverbands. Ausserdem konnten wir ihn viel preisgünstiger entsiegeln dank der Mithilfe von Freiwilligen des Nachbarschaftstags der Novartis. Nachdem er nun hübsch begrünt wurde, möchte ihn die CMS als eine der Sponsoren samt Foto und Interview in ihren Jahresbericht bringen...

Obwohl damit die Aktion „Grüner Hinterhof und Vorplatz“ dieses Jahr einige Publicity erhalten hat, fehlen mir immer noch weitere neue Projekte für Entsiegelungen. Bitte meldet mir mögliche Objekte und gebt die Information auch weiter.

Im Mai wurde der „Hinterhof mit der grössten entsiegelten Fläche“ an der Hammerstrasse von Sponsor AUE prämiert und zusammen mit allen Hausbewohnern ausgiebig gefeiert. Ich wollte Matthias Nabholz, den Leiter des AUE persönlich dabei haben, damit er unser Projekt hautnah erleben kann. Er zeigte sich denn auch beeindruckt von der neu entsiegelten und begrüntten Fläche von 100m²...

Mit der Zusammenfassung des erfolgreichen ersten Projektjahres hatte ich im September 15 die 3 Hauptsponsoren um weitere Gelder angefragt und sogar mehr als beantragt bekommen, da sie sehr erfreut waren über die vielen Umsetzungen.

Deshalb wurde in den Schaufenstern des Stadtteilsekretariats Basel West an der Elsässerstrasse und im Kleinbasler Sekretariat an der Klybeckstrasse nochmals prominent für die Aktion Hinterhöfe geworben.

Das kommende Jubiläum „30 Jahre Ökostadt Basel“ war ein wichtiges Thema unserer Diskussionen, auch im Zusammenhang mit „30 Jahren Schweizerhalle“. Das Referat der GV befasst sich jedoch nicht mit Rückblick und Erinnerung, sondern bewusst mit Ausblick und einer positiven Entwicklung des Biolandbau, der gerade durch diesen Brand von Agrochemikalien grossen Aufschwung erlebte. Fast alle Ökostadt-Quartiergruppen waren am Anfang aktiv in dieser Richtung und hatten Projekte mit Biobauern aus der Umgebung. Unser Jubiläum werden wir mit interessanten Aktionen an den Umwelttagen 2017 feiern, am Samstag 10.Juni im GundeldingerFeld, in dem so viele unserer Ökostadtideen von nachhaltiger Energie, Quartierleben und Stadtnatur umgesetzt wurden und deshalb einen wunderschönen Rahmen bieten.

Ihr seid dazu alle herzlich eingeladen zusammen mit Freunden und Bekannten!

1.November 2016

Katja Hugenschmidt